

Richard Butz

Ein Jazzmusiker müsse ein gesunder und starker Kerl sein, hat New Orleans Jazzpionier Johnny St. Cyr einmal gesagt. Und: „Wenn sein Publikum begeistert ist, spielt er nochmals so gern.“

Urs C. Eigenmann ist genau dieser Typ Musiker. Seit seinem 5. Lebensjahr, seit über 50 Jahren drückt, haut - wenn es sein muss - und streichelt er Tasten; zuerst und bis heute die des Pianos, später auch die des E-Pianos.

Seine Musik, meist von ihm selber komponiert, gründet auf mehreren Pfeilern, die aber alle miteinander verbunden sind: Können, weitgehend autodidaktisch erworben, Ideenreichtum, Spielfreude, Witz und Blues, den er mit so viel Gefühl spielt wie kaum einer hierzulande.

**off&out**; dahinter steht vieles: eine Band, die seit 1968 in verschiedensten Besetzungen (die Liste der Musiker ist lang und eindrucklich) musiziert, dann aber auch eine Philosophie: weg gehen (**off**) und aus sich heraus gehen (**out**). Genau so hält es Urs C. Eigenmann: Er führt die Zuhörenden auf überraschende musikalische Reisen und kehrt sein Inneres nach aussen.

Und ganz nebenbei, aber nicht zu vergessen: Mit dieser Band hat Urs C. Eigenmann ein Stück originaler Schweizer Jazzgeschichte mitgestaltet. Nochmals 50 Jahre können es wohl nicht mehr werden, aber solange es diesen „Kerl“ gibt, können wir off&out noch einiges erwarten - und uns darauf freuen!

---

## story

In Bern gründete der Pianist Urs Carl Eigenmann im Jahre 1967 das Urs Carl Eigenmann-Trio. Es war eine eigentliche Blues-Band. Mit dieser Band fanden regelmässig Konzerte in Bern und Umgebung statt. Einige Zeit später stiess der Gitarrist Virginio Zambelli auf die Gruppe. Bald traten der Bassist Riccardo Aebi und der Schlagzeuger Roland Carnal in die Gruppe ein. Im Jahre 1969 zügelten Zambelli und Eigenmann nach Lugano. Dort spielten sie mit den dort ansässigen Musikern, einige Male auch mit dem Schlagzeuger Cosimo Lampis und dem Gitarristen Vittorio von der berühmten Gruppe „Toad“ (heute bei „Gotthard“). Im Jahre 1970 kehrten sie wieder nach Bern zurück und gründeten die Gruppe **off&out**. Mit dieser Gruppe haben sie viele Konzerte gegeben, unter anderem wiederholt am damaligen Jazzfestival Zürich, das unter der Leitung von André Berner stand.

Im Jahr 1971 gab es einen Wechsel. Neu hinzu kamen der Schlagzeuger Marc Hellman, der Bassist Karl Theodor Geier (Radio-Orchester Zürich) und der Perkussionist Herbie George. Im Jahre 1973 ist Florian Neuenschwander als neuer Bassist eingestiegen. Ebenso kamen die Bläser Stani Eimer (Trompete) und Peter Wildbolz (Saxophon) dazu. Aschi Frei ersetzte später den Schlagzeuger Marc Hellman, der zum „Dave Pike-Set“ übergewechselt war. Im Jahre 1974 löste sich dann die Gruppe auf. Virginio Zambelli verreiste nach Brasilien, wo er heute wohnt

und eine Salsa-Band ins Leben gerufen hat. 1977 stiessen Bruno Brandenberger (Bass), François Mosimann (Gitarre), Roger Zimmermann (Saxophone, Flöte) und wieder Stani Elmer (Trompete) zu Urs Carl Eigenmann und liessen die Gruppe **off&out** wieder aufleben. So tourten sie wieder einige Jahre erfolgreich umher. Es gab dann noch Umbesetzungen, von denen zwei besonders zu erwähnen sind: Die erstere mit Daniel Schnyder s, Claudio Rudolf tp, François Mosimann g, Urs C. Eigenmann p, Bruno Brandenberger b, Robi Mark dr und die nächste mit Ekkehard Sassenhausen s, Stani Elmer tp, Urs C. Eigenmann p, Peter Keiser b, Walter Keiser dr und Eduardo Nascimento perc. Mit der letzterwähnten Besetzung ist im Mai 2003 in der Habsburg-Bar in Widnau eine Live-CD entstanden: "A Habsburg Night For Eddie Harris".